

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Pädagogische Prüfung bei der Rekrutierung für das Jahr...**

Band (Jahr): - **(1895)**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Einleitung.

Von einer Änderung oder Neuerung bei den Rekrutenprüfungen vom Herbste 1894 gegenüber früher, ist dem statistischen Bureau nichts bekannt geworden und auch die Zusammenstellung ihrer Ergebnisse vollzog sich genau in der bisherigen Weise. Gegen die Vergleichbarkeit der vorliegenden Ergebnisse mit denjenigen früherer Jahre wird demnach nichts einzuwenden sein.

* * *

In den Prüfungslisten war im ganzen für 12 geprüfte, also bildungsfähige Rekruten angegeben, dass sie niemals eine Schule besucht haben. Die begrifflicher Weise durchwegs sehr schlechten Prüfungsergebnisse solcher Ungeschulten werden bei der Zusammenstellung jeweilen demjenigen Bezirke und Kantone zugeteilt, in welchem die Betreffenden gegen das Ende ihrer gesetzlichen Primarschulpflicht gewohnt hatten, d. h. eben jenen Gegenden, in denen man die Versäumung der Schulpflicht durchgehen liess und darum auch für deren Folgen verantwortlich ist. Nicht weniger als 8 dieser gänzlich Ungeschulten fallen dieser Art dem Kanton Tessin zur Last und zwar 2 der Gemeinde Lugano, je einer den Gemeinden: Locarno, Sala („wegen Armut keine Schule besucht“), Arogno, Morbio-Inferiore, Muggio und Vacallo; ferner je einer den Kantonen Schwiz (Gemeinde Schübelbach im Bezirk March — Sohn einer herumziehenden Korberfamilie), Waadt (Gemeinde Veytaux im Bezirk Vevey — herumziehender Korbmacher) und Wallis (Gemeinde Salvan im Bezirk St-Maurice). Einem der Ungeschulten, der als „Vagant“ bezeichnet wird, konnte auch für früher kein bestimmter Wohnort festgestellt werden; seine Prüfungsergebnisse sind demnach keinem Kantone zugeteilt und in Tab. 1 für sich gesondert aufgeführt worden.

In den Prüfungslisten war für 5 „Lehrer“ und für 12 „Studenten“ der Besuch höherer Schulen nicht angegeben; diese Angabe ist für die Zusammenstellungen ergänzt worden. — In den Prüfungslisten ist — um die spätere Ausscheidung zu erleichtern — neben dem letzten Primarschulort immer auch der politische Amtsbezirk anzugeben, zu welchem jeder Schulort gehört. Diese Bezirksangabe wird im statistischen Bureau durchgehends auf ihre Richtigkeit geprüft und es waren diesmal noch im ganzen 126 ungenaue Angaben zu berichtigen, was gegenüber dem letzten Jahre (mit 148 solcher Fälle) wieder eine kleine

Besserung darstellt. Am seltensten war diese unrichtige Bezeichnung des Bezirkes im 1., 3. und 8. Divisionskreise (mit 6, 7 und 9 Fällen), am häufigsten im 2., 4. und 6. Divisionskreise (mit 20, 22 und 32 Fällen).

* * *

In der vergleichenden Zusammenstellung der Prüfungsergebnisse wurden seit Jahren die Gesamtleistungen je eines Prüflings als „sehr gute“ bezeichnet, wenn der Betreffende in wenigstens drei Fächern die Note 1 erhielt, dagegen als „sehr schlechte“, wenn dieselben in mehr als einem Fache die Note 4 oder 5 zur Folge hatten.

Werden nun die Ergebnisse für die ganze Schweiz in dieser Zusammenfassung in Betracht gezogen, d. h. wird die Häufigkeit der sehr guten und der schlechten Gesamtleistungen festgestellt, so zeigen die Prüfungen des letzten Herbstes einen, allerdings kleinen, Rückgang gegenüber dem Vorjahre. Denn wohl ist die Häufigkeit der sehr guten Gesamtleistungen — mit 24 auf je 100 Geprüfte — die gleiche geblieben, wie letztes Jahr; aber die Zahl der sehr schlechten Gesamtleistungen ist auf je 100 Prüflinge um 1 grösser geworden, nämlich von 10 auf 11 angestiegen. — Vergleichbare Feststellungen liegen seit dem Jahre 1881 vor und es ist in dieser Zwischenzeit ein Stillstand der sehr schlechten Leistungen nur einmal beobachtet worden, eine Zunahme aber niemals. Die Ergebnisse der einzelnen Jahre seit 1881 waren in dieser Beziehung die folgenden.

| Prüfungsjahr | Von je 100 Geprüften hatten | |
|------------------|-----------------------------|----------------|
| | sehr gute | sehr schlechte |
| Gesamtleistungen | | |
| 1894 | 24 | 11 |
| 93 | 24 | 10 |
| 92 | 22 | 11 |
| 1891 | 22 | 12 |
| 1890 | 19 | 14 |
| 89 | 18 | 15 |
| 88 | 19 | 17 |
| 87 | 19 | 17 |
| 1886 | 17 | 21 |
| 1885 | 17 | 22 |
| 84 | 17 | 23 |
| 83 | 17 | 24 |
| 82 | 17 | 25 |
| 1881 | 17 | 27 |

Wenn hienach die diesmalige Erscheinung wohl als eine unerwartete auftrat, so lässt doch die folgende Betrachtung sie einigermaßen erklärlich finden. Die sehr schlechten Leistungen waren in den ersten Vergleichsjahren noch mehr als doppelt so häufig, wie heute; einer allmählichen Besserung standen damals offenbar leichtere, heute dagegen stehen ihr schwierigere, hartnäckigere Hindernisse entgegen. Selbst die Aufgabe, auch nur den bis jetzt erreichten Stand zu erhalten, ist umfangreicher geworden. Eine etwelche Verlangsamung in der Besserung der Prüfungsergebnisse wäre somit als natürlich zu betrachten.

Die diesmalige Zunahme der sehr schlechten Gesamtleistungen erscheint als noch etwas gemildert, wenn im Folgenden die Häufigkeit der guten und schlechten Leistungen nach den einzelnen Fächern in Betracht gezogen wird.

| Prüfungsjahr | Von je 100 Geprüften hatten | | | | | | | |
|--------------|-----------------------------|---------|---------|------------|--------------------------------|---------|---------|------------|
| | gute Noten, d. h. 1 oder 2 | | | | schlechte Noten, d. h. 4 od. 5 | | | |
| | Lesen | Aufsatz | Rechnen | Vaterkunde | Lesen | Aufsatz | Rechnen | Vaterkunde |
| 1894 | 80 | 57 | 64 | 46 | 3 | 10 | 9 | 18 |
| 93 | 82 | 57 | 65 | 47 | 3 | 10 | 9 | 18 |
| 92 | 79 | 57 | 60 | 46 | 4 | 10 | 10 | 20 |
| 91 | 78 | 55 | 62 | 45 | 4 | 11 | 10 | 21 |
| 1890 | 76 | 53 | 57 | 41 | 6 | 13 | 12 | 24 |
| 89 | 75 | 52 | 53 | 42 | 6 | 13 | 15 | 23 |
| 88 | 71 | 51 | 54 | 40 | 8 | 16 | 14 | 25 |
| 87 | 72 | 52 | 58 | 38 | 8 | 16 | 13 | 28 |
| 1886 | 69 | 48 | 54 | 35 | 9 | 19 | 18 | 32 |
| 1885 | 67 | 48 | 54 | 34 | 10 | 18 | 18 | 34 |
| 84 | 66 | 48 | 54 | 34 | 10 | 21 | 18 | 36 |
| 83 | 66 | 46 | 51 | 32 | 11 | 23 | 19 | 38 |
| 82 | 63 | 47 | 55 | 31 | 13 | 24 | 18 | 40 |
| 1881 | 62 | 43 | 49 | 29 | 14 | 27 | 20 | 42 |

In den einzelnen Fächern waren also im letzten Herbste die schlechten Noten genau gleich häufig, wie im Vorjahre — aber sie trafen eben etwas häufiger bei ein und demselben Prüflinge zusammen und vermehrten nur so die sehr schlechten Gesamtleistungen. Ähnlich ist die Erscheinung, dass die guten Noten in einigen Fächern wohl etwas seltener wurden; aber weil auch sie verhältnismässig häufiger beim nämlichen Prüflinge zusammentrafen, erhielt sich die Zahl der sehr guten Gesamtleistungen auf der nämlichen Höhe, wie im vorigen Jahre.

Diese Ergebnisse fordern wohl dazu auf, die bisherigen Bestrebungen zur Besserung nicht erkalten zu lassen; aber eine Befürchtung, dass jetzt vielleicht ein allgemeiner Rückgang der Leistungen begonnen haben könnte, erscheint vor der Hand keineswegs gerechtfertigt.

* * *

Für die einzelnen Kantone ist die Häufigkeit der sehr guten und der sehr schlechten Gesamtleistungen erst seit dem Jahre 1886 festgestellt worden und es ist dieselbe in der folgenden Tabelle ersichtlich.

| Kanton | Von je 100 Geprüften hatten | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--------------|-----------------------------|------|------|------|------|------|------|------|---------------------------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| | sehr gute Gesamtleistungen | | | | | | | | sehr schlechte Gesamtleistungen | | | | | | | | | |
| | 1894 | 1893 | 1892 | 1891 | 1890 | 1889 | 1888 | 1887 | 1886 | 1894 | 1893 | 1892 | 1891 | 1890 | 1889 | 1888 | 1887 | 1886 |
| Schweiz | 24 | 24 | 22 | 22 | 19 | 18 | 19 | 19 | 17 | 11 | 10 | 11 | 12 | 14 | 15 | 17 | 17 | 21 |
| Zürich | 35 | 32 | 32 | 31 | 27 | 29 | 29 | 27 | 26 | 8 | 7 | 8 | 8 | 9 | 8 | 12 | 12 | 14 |
| Bern | 20 | 19 | 20 | 18 | 15 | 13 | 15 | 11 | 11 | 11 | 12 | 12 | 15 | 17 | 19 | 19 | 22 | 25 |
| Luzern | 17 | 22 | 16 | 20 | 14 | 13 | 15 | 16 | 14 | 21 | 13 | 17 | 16 | 21 | 25 | 24 | 26 | 27 |
| Uri | 11 | 11 | 15 | 9 | 7 | 7 | 5 | 8 | 7 | 24 | 23 | 25 | 23 | 22 | 29 | 36 | 41 | 31 |
| Schwiz | 16 | 18 | 14 | 13 | 11 | 11 | 12 | 13 | 12 | 17 | 16 | 27 | 23 | 23 | 26 | 23 | 28 | 32 |
| Obwalden | 21 | 29 | 31 | 22 | 12 | 17 | 15 | 11 | 9 | 8 | 1 | 3 | 5 | 17 | 12 | 15 | 17 | 14 |
| Nidwalden | 16 | 17 | 10 | 15 | 15 | 15 | 15 | 18 | 13 | 12 | 8 | 9 | 9 | 11 | 18 | 9 | 16 | 18 |
| Glarus | 31 | 28 | 26 | 23 | 26 | 23 | 24 | 21 | 22 | 7 | 9 | 13 | 5 | 8 | 10 | 12 | 12 | 17 |
| Zug | 18 | 23 | 18 | 16 | 18 | 18 | 14 | 21 | 11 | 11 | 6 | 9 | 13 | 11 | 19 | 15 | 10 | 18 |
| Freiburg | 23 | 21 | 16 | 17 | 9 | 12 | 12 | 14 | 14 | 7 | 7 | 9 | 11 | 19 | 18 | 24 | 19 | 28 |
| Solothurn | 25 | 19 | 19 | 19 | 17 | 20 | 17 | 22 | 19 | 7 | 10 | 8 | 12 | 12 | 10 | 12 | 11 | 15 |
| Basel-Stadt | 46 | 44 | 43 | 53 | 44 | 44 | 48 | 43 | 46 | 3 | 5 | 4 | 3 | 4 | 5 | 3 | 3 | 4 |
| Basel-Land | 20 | 15 | 14 | 19 | 14 | 21 | 21 | 16 | 16 | 9 | 11 | 12 | 11 | 15 | 12 | 11 | 16 | 14 |
| Schaffhausen | 40 | 36 | 30 | 28 | 28 | 28 | 30 | 30 | 26 | 4 | 5 | 6 | 8 | 2 | 3 | 7 | 8 | 8 |
| Ausserrhod. | 22 | 21 | 20 | 22 | 16 | 14 | 16 | 16 | 16 | 15 | 11 | 13 | 12 | 14 | 12 | 13 | 12 | 19 |
| Innerrhod. | 7 | 14 | 3 | 10 | 6 | 5 | 10 | 4 | 7 | 25 | 25 | 33 | 37 | 30 | 31 | 36 | 30 | 52 |
| St. Gallen | 21 | 24 | 23 | 24 | 18 | 19 | 18 | 16 | 17 | 14 | 13 | 14 | 13 | 15 | 11 | 13 | 14 | 24 |
| Graubünden | 23 | 22 | 23 | 20 | 16 | 16 | 16 | 18 | 16 | 12 | 12 | 11 | 12 | 16 | 20 | 22 | 20 | 22 |
| Aargau | 23 | 20 | 19 | 17 | 17 | 15 | 13 | 14 | 15 | 11 | 10 | 12 | 13 | 11 | 12 | 17 | 13 | 17 |
| Thurgau | 33 | 37 | 32 | 33 | 30 | 26 | 28 | 22 | 22 | 5 | 4 | 6 | 7 | 5 | 4 | 4 | 9 | 9 |
| Tessin | 16 | 15 | 18 | 17 | 11 | 13 | 12 | 11 | 11 | 17 | 19 | 21 | 14 | 32 | 28 | 30 | 27 | 38 |
| Waadt | 22 | 26 | 19 | 21 | 19 | 17 | 20 | 22 | 16 | 10 | 6 | 9 | 10 | 11 | 12 | 14 | 10 | 18 |
| Wallis | 17 | 15 | 14 | 13 | 10 | 8 | 8 | 6 | 5 | 17 | 16 | 12 | 16 | 21 | 27 | 37 | 36 | 39 |
| Neuenburg | 34 | 33 | 31 | 38 | 28 | 28 | 27 | 25 | 22 | 5 | 5 | 6 | 5 | 8 | 10 | 12 | 12 | 16 |
| Genf | 34 | 35 | 36 | 36 | 42 | 34 | 28 | 30 | 24 | 6 | 5 | 8 | 8 | 6 | 7 | 10 | 9 | 11 |

Nach dieser Vergleichung sind im letzten Jahre die sehr schlechten Gesamtleistungen in 14 Kantonen häufiger und nur in 7 seltener geworden (in 4 Kantonen gleich geblieben); die Verschlechterung der Prüfungsergebnisse ist demnach — wenn auch im schweizerischen Durchschnitte nur als eine schwache — so doch als eine sehr verbreitete aufgetreten, so dass auch deren Besserung nur durch die übereinstimmende Thätigkeit vieler Kräfte erzielt werden kann.

In welchen Fächern sich an jedem Orte Vor- und Rückschritte besonders bemerkbar machten, zeigt die folgende Zusammenstellung für die letzten vier Jahre.

(Siehe Tab. auf Seite 5*)

Bei einer Vergleichung der Leistungen verschiedener Gegenden darf zu gerechter Beurteilung niemals unterlassen werden, auch zu berücksichtigen, wie verschieden gross die Schwierigkeiten sein können, die sich an einen und am andern Orte einer guten Schulung entgegenstellen. — Grosses Hemmnis eines regelmässigen und damit erfolgreichen Schulbesuches liegt unter andern in einem weiten

| Kanton | Von je 100 Geprüften hatten | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---------------|-----------------------------|------|------|------|---------|------|------|------|---------|------|------|------|---------------------------------|------|------|------|-------|------|------|------|---------|------|------|------|---------|------|------|------|-----------------|------|------|------|
| | gute Noten, d. h. 1 oder 2 | | | | | | | | | | | | schlechte Noten, d. h. 4 oder 5 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Lesen | | | | Aufsatz | | | | Rechnen | | | | Vaterlandskunde | | | | Lesen | | | | Aufsatz | | | | Rechnen | | | | Vaterlandskunde | | | |
| | 1894 | 1893 | 1892 | 1891 | 1894 | 1893 | 1892 | 1891 | 1894 | 1893 | 1892 | 1891 | 1894 | 1893 | 1892 | 1891 | 1894 | 1893 | 1892 | 1891 | 1894 | 1893 | 1892 | 1891 | 1894 | 1893 | 1892 | 1891 | 1894 | 1893 | 1892 | 1891 |
| Schweiz . . | 80 | 82 | 79 | 78 | 57 | 57 | 57 | 55 | 64 | 65 | 60 | 62 | 48 | 47 | 46 | 45 | 3 | 3 | 4 | 4 | 10 | 10 | 10 | 11 | 9 | 9 | 10 | 10 | 18 | 18 | 20 | 21 |
| Zürich . . | 86 | 88 | 84 | 83 | 66 | 62 | 64 | 58 | 75 | 76 | 72 | 73 | 51 | 49 | 52 | 50 | 2 | 2 | 2 | 2 | 8 | 7 | 7 | 8 | 7 | 5 | 7 | 6 | 15 | 16 | 12 | 15 |
| Bern . . | 77 | 80 | 76 | 75 | 56 | 55 | 56 | 51 | 60 | 60 | 57 | 58 | 42 | 42 | 44 | 39 | 4 | 4 | 4 | 5 | 10 | 12 | 11 | 14 | 10 | 10 | 10 | 12 | 21 | 21 | 20 | 25 |
| Luzern . . | 71 | 78 | 71 | 75 | 46 | 52 | 48 | 53 | 51 | 62 | 50 | 54 | 36 | 46 | 38 | 40 | 6 | 5 | 6 | 8 | 17 | 12 | 15 | 14 | 17 | 10 | 14 | 15 | 32 | 22 | 29 | 25 |
| Uri . . | 44 | 48 | 49 | 47 | 24 | 28 | 26 | 26 | 52 | 44 | 42 | 42 | 25 | 28 | 25 | 20 | 12 | 12 | 17 | 12 | 23 | 24 | 18 | 20 | 15 | 15 | 18 | 20 | 39 | 32 | 44 | 41 |
| Schwiz . . | 72 | 73 | 69 | 65 | 37 | 38 | 38 | 37 | 57 | 60 | 52 | 47 | 42 | 43 | 42 | 31 | 7 | 10 | 13 | 9 | 21 | 22 | 29 | 23 | 13 | 12 | 19 | 16 | 20 | 23 | 33 | 31 |
| Obwalden . | 83 | 90 | 86 | 74 | 54 | 61 | 61 | 59 | 81 | 84 | 76 | 73 | 55 | 64 | 71 | 55 | 2 | — | 1 | 3 | 12 | 3 | 3 | 6 | 5 | 1 | 2 | 5 | 10 | 2 | 4 | 7 |
| Nidwalden . | 82 | 80 | 77 | 85 | 51 | 43 | 36 | 56 | 67 | 67 | 57 | 69 | 42 | 49 | 42 | 47 | 5 | 4 | 1 | 2 | 10 | 9 | 8 | 8 | 12 | 8 | 8 | 9 | 18 | 15 | 9 | 13 |
| Glarus . . | 84 | 89 | 84 | 89 | 64 | 67 | 62 | 67 | 71 | 74 | 67 | 69 | 49 | 54 | 45 | 43 | 1 | 1 | 3 | 1 | 4 | 8 | 13 | 5 | 7 | 7 | 9 | 5 | 14 | 15 | 25 | 11 |
| Zug . . | 85 | 85 | 80 | 84 | 52 | 59 | 55 | 50 | 59 | 67 | 64 | 64 | 49 | 51 | 48 | 43 | 2 | 2 | 2 | 5 | 8 | 5 | 8 | 11 | 15 | 5 | 6 | 9 | 18 | 18 | 19 | 22 |
| Freiburg . | 78 | 81 | 81 | 68 | 57 | 61 | 50 | 51 | 70 | 70 | 57 | 60 | 58 | 56 | 45 | 49 | 2 | 2 | 3 | 5 | 7 | 7 | 12 | 11 | 5 | 5 | 12 | 10 | 11 | 11 | 12 | 15 |
| Solothurn . | 86 | 81 | 84 | 82 | 68 | 55 | 59 | 53 | 69 | 65 | 67 | 66 | 53 | 48 | 50 | 50 | 2 | 3 | 2 | 3 | 7 | 9 | 7 | 13 | 7 | 7 | 6 | 7 | 11 | 20 | 16 | 17 |
| Basel-Stadt . | 96 | 95 | 94 | 98 | 86 | 81 | 86 | 87 | 77 | 72 | 73 | 81 | 60 | 61 | 68 | 67 | 0 | 1 | 0 | 0 | 3 | 5 | 2 | 2 | 3 | 6 | 6 | 3 | 6 | 10 | 9 | 9 |
| Basel-Land . | 77 | 80 | 80 | 88 | 53 | 54 | 52 | 60 | 65 | 66 | 60 | 64 | 44 | 42 | 39 | 46 | 1 | 3 | 1 | 2 | 8 | 10 | 11 | 10 | 8 | 7 | 9 | 7 | 18 | 26 | 23 | 19 |
| Schaffhausen | 93 | 94 | 85 | 85 | 73 | 72 | 62 | 65 | 80 | 77 | 73 | 77 | 59 | 55 | 58 | 55 | — | 1 | 1 | 3 | 3 | 4 | 4 | 8 | 3 | 4 | 6 | 6 | 10 | 10 | 9 | 14 |
| Ausserrhoden | 73 | 75 | 78 | 78 | 49 | 49 | 46 | 46 | 61 | 63 | 57 | 57 | 47 | 50 | 44 | 52 | 4 | 4 | 2 | 3 | 15 | 12 | 12 | 13 | 13 | 7 | 11 | 12 | 18 | 16 | 25 | 15 |
| Innerrhoden. | 43 | 61 | 54 | 52 | 20 | 36 | 16 | 28 | 40 | 48 | 28 | 42 | 26 | 28 | 15 | 18 | 13 | 11 | 18 | 21 | 28 | 26 | 27 | 39 | 12 | 19 | 27 | 28 | 39 | 38 | 56 | 55 |
| St. Gallen . | 75 | 78 | 78 | 79 | 51 | 53 | 54 | 53 | 61 | 62 | 55 | 57 | 41 | 44 | 42 | 46 | 4 | 4 | 4 | 4 | 13 | 13 | 10 | 10 | 11 | 12 | 13 | 13 | 21 | 22 | 29 | 27 |
| Graubünden. | 89 | 89 | 87 | 84 | 56 | 54 | 56 | 52 | 67 | 69 | 65 | 65 | 36 | 35 | 40 | 38 | 2 | 3 | 2 | 2 | 11 | 9 | 9 | 10 | 7 | 8 | 6 | 10 | 29 | 28 | 26 | 27 |
| Aargau . . | 84 | 82 | 78 | 76 | 61 | 57 | 59 | 51 | 63 | 63 | 58 | 57 | 49 | 48 | 49 | 45 | 3 | 3 | 3 | 5 | 9 | 9 | 11 | 13 | 11 | 9 | 11 | 13 | 17 | 17 | 18 | 20 |
| Thurgau . . | 94 | 92 | 91 | 92 | 79 | 73 | 75 | 72 | 78 | 80 | 73 | 79 | 53 | 61 | 49 | 52 | 1 | 1 | 1 | 2 | 4 | 4 | 3 | 6 | 5 | 4 | 5 | 6 | 14 | 9 | 18 | 16 |
| Tessin . . | 79 | 76 | 69 | 82 | 46 | 48 | 48 | 54 | 39 | 35 | 42 | 49 | 25 | 17 | 20 | 28 | 6 | 8 | 10 | 5 | 15 | 15 | 16 | 12 | 11 | 18 | 17 | 12 | 31 | 45 | 44 | 33 |
| Waadt . . | 78 | 87 | 81 | 81 | 55 | 63 | 57 | 58 | 62 | 71 | 61 | 59 | 45 | 52 | 45 | 42 | 4 | 2 | 4 | 4 | 8 | 6 | 9 | 7 | 8 | 6 | 8 | 11 | 17 | 10 | 18 | 19 |
| Wallis . . | 70 | 70 | 68 | 55 | 36 | 38 | 43 | 38 | 55 | 59 | 51 | 52 | 50 | 47 | 50 | 44 | 6 | 7 | 5 | 9 | 26 | 21 | 13 | 15 | 18 | 15 | 14 | 17 | 14 | 16 | 11 | 17 |
| Neuenburg . | 88 | 88 | 80 | 89 | 66 | 63 | 65 | 67 | 76 | 75 | 69 | 80 | 66 | 66 | 65 | 67 | 2 | 2 | 3 | 3 | 5 | 5 | 6 | 6 | 4 | 4 | 5 | 3 | 6 | 7 | 9 | 9 |
| Genf . . | 94 | 92 | 90 | 90 | 73 | 71 | 75 | 71 | 78 | 75 | 74 | 78 | 55 | 52 | 56 | 51 | 1 | 1 | 2 | 3 | 6 | 6 | 7 | 7 | 3 | 5 | 5 | 6 | 12 | 14 | 15 | 15 |

Schulwege. Die Schwierigkeiten dieses Weges wachsen nicht bloss wie seine Länge. Denn ein langer Schulweg ist häufig auch ein schlechter, in strenger Winterszeit und bei schlechter Witterung selbst ein gefährlicher bis ungangbarer Schulweg. Es wird darum nicht ohne Wert sein, in dieser Beziehung die Verhältnisse der verschiedenen Gegenden dargestellt und der Vergleichung zugänglich zu sehen. Die Aufschlüsse, die hienach zu diesem Zwecke benutzt werden, sind der „Statistik des Unterrichtswesens in der Schweiz“ von 1883 entnommen. Da die durch dieselben dargestellten Verhältnisse ohne Zweifel sehr gleichbleibende sind und in der Zwischenzeit gewiss nur eine geringe Veränderung erfahren haben können, dürfen die Angaben keineswegs als veraltete angesehen werden. Die folgende Darstellung rechtfertigt sich auch dadurch, dass ihre Angaben noch niemals in dieser vergleichbaren und übersichtlichen Weise veröffentlicht worden sind. In der genannten Statistik ist für jede schweiz. Primarschule neben der Gesamtzahl der Schüler auch angegeben, wie viele der letztern einen Schulweg von mehr als 3 und wie viele einen solchen von mehr als 5 Kilometer haben. Aus diesen Angaben sind die folgenden kantons- und bezirkswisen Verhältnisse berechnet worden.

(Siehe Tab. auf Seiten 6* u. 7*)

Die Betrachtung dieser Tabelle macht wohl den Eindruck, dass die Häufigkeit eines weiten Schulweges in Wirklichkeit vielfach eine andere ist, als man sich ohne diese Nachweise vorgestellt hätte. Von den Bergkantonen Graubünden und Wallis z. B. zeigt in dieser Beziehung der erstere sogar günstigere, der letztere nur wenig ungünstigere Verhältnisse, als die durchschnittlichen der Schweiz. Die Kleinheit selbständiger Gemeinden, dazu die in diesen Gegenden weit vorherrschende dorfweise Besiedelung des Landes, haben die einzelnen Wohnungen dem Schulhause näher gebracht. Am häufigsten findet sich der weite Schulweg im zerstreut bewohnten Hügellande, welches den Übergang von den Berggegenden zur Ebene bildet.

Werden nun diese Schulwegverhältnisse mit den Prüfungsergebnissen der nämlichen Gegenden verglichen, so ergibt sich daraus in der That da und dort eine Erklärung und teilweise Entschuldigung weniger guter Leistungen. Denn jedermann erkennt an, dass dort, wo ein beträchtlicher Teil der Schüler, bis $\frac{1}{10}$ und mehr, täglich einen stündigen Schulweg zurückzulegen haben, die Erzielung guter Leistungen für alle daran Beteiligten, Kinder und Eltern, Lehrer und Gemeinden, eine viel schwieriger ist, als unter so glatten Verhältnissen, wie z. B. jenen der Kantone Thurgau, Schaffhausen, Zürich, Aargau. Aber im

| Schweiz Kanton | Von je 100 Schulkindern hatten einen Schulweg von | | Kanton Bezirk | Von je 100 Schulkindern hatten einen Schulweg von | | Kanton Bezirk | Von je 100 Schulkindern hatten einen Schulweg von | |
|--------------------------|--|-------------------------|-------------------------|--|-------------------------|-------------------------------|--|-------------------------|
| | 3-5 Kilometer | mehr als 5 Kilometer | | 3-5 Kilometer | mehr als 5 Kilometer | | 3-5 Kilometer | mehr als 5 Kilometer |
| (Spalte 1) | (2) | (3) | (4) | (5) | (6) | (7) | (8) | (9) |
| Schweiz | 4 | 1 | Zürich | 1 | 0 | Luzern | 9 | 1 |
| Zürich | 1 | 0 | Affoltern | 1 | 0 | Entlebuch | 15 | 5 |
| Bern | 5 | 1 | Andelfingen | 0 | — | Hochdorf | 8 | — |
| Luzern | 9 | 1 | Bülach | 0 | — | Luzern | 6 | 1 |
| Uri | 14 | 14 | Dielsdorf | 0 | 0 | Sursee | 7 | 0 |
| Schwiz | 10 | 4 | Hinwil | 2 | 0 | Willisau | 11 | 1 |
| Unterwalden o. d. W. . | 17 | 11 | Horgen | 1 | 0 | Uri | 14 | 14 |
| Unterwalden n. d. W. . | 9 | 1 | Meilen | 0 | — | Schwiz | 10 | 4 |
| Glarus | 2 | 0 | Pfäffikon | 0 | — | Einsiedeln | 5 | 0 |
| Zug | 4 | 0 | Uster | 0 | — | Gersau | 7 | 15 |
| Freiburg | 11 | 2 | Winterthur | 0 | 0 | Höfe | 10 | 1 |
| Solothurn | 2 | 1 | Zürich | 0 | 0 | Küssnacht | 8 | — |
| Basel-Stadt. | — | — | Bern | 5 | 1 | March | 12 | 2 |
| Basel-Landschaft . . . | 1 | 0 | Aarberg | 1 | — | Schwiz | 12 | 6 |
| Schaffhausen | 1 | 0 | Aarwangen | 2 | — | Unterwalden o. d. W. . | 17 | 11 |
| Appenzell A.-Rh. . . . | 2 | 0 | Bern | 4 | 0 | Unterwalden n. d. W. . | 9 | 1 |
| Appenzell I.-Rh. . . . | 6 | 1 | Biel | 0 | — | Glarus | 2 | 0 |
| St. Gallen | 4 | 0 | Büren | 0 | — | Zug | 4 | 0 |
| Graubünden | 3 | 1 | Burgdorf | 4 | 0 | Freiburg | 11 | 2 |
| Aargau | 1 | 0 | Courtellary | 5 | 1 | Broye | 7 | 0 |
| Thurgau | 0 | — | Delémont | 5 | 1 | Glâne | 10 | 0 |
| Tessin | 3 | 0 | Erlach | 1 | 1 | Gruyère | 15 | 3 |
| Waadt | 3 | 0 | Franches-Montagnes . | 17 | 1 | Sarine | 13 | 2 |
| Wallis | 5 | 2 | Fraubrunnen | 0 | — | See | 4 | 0 |
| Neuenburg | 3 | 0 | Frutigen | 9 | 2 | Sense | 16 | 3 |
| Genf | — | — | Interlaken | 2 | 0 | Veveyse | 7 | 2 |
| | | | Konolfingen | 8 | 1 | Solothurn | 2 | 1 |
| | | | Laufen | 1 | 0 | Balsthal | 5 | 2 |
| | | | Laupen | 3 | — | Bucheggberg - Kriegstetten | 0 | — |
| | | | Moutier | 7 | 1 | Dornegg - Thierstein . . | 5 | 1 |
| | | | Neuveville | 3 | 0 | Olten-Gösgen | 0 | 0 |
| | | | Nidau | 0 | — | Solothurn-Lebern . . . | 1 | 1 |
| | | | Nidau | 0 | — | Basel-Stadt. | — | — |
| | | | Oberhasle | 5 | 1 | Stadtbezirk | — | — |
| | | | Porrentruy | 2 | 0 | Landbezirk | — | — |
| | | | Saanen | 9 | 1 | | | |
| | | | Schwarzenburg | 7 | 0 | | | |
| | | | Seftigen | 9 | 1 | | | |
| | | | Signau | 15 | 3 | | | |
| | | | Simmenthal, Nieder- . | 12 | 2 | | | |
| | | | Simmenthal, Ober- . | 18 | 3 | | | |
| | | | Thun | 4 | 0 | | | |
| | | | Trachselwald | 9 | 1 | | | |
| | | | Wangen | 1 | — | | | |

| Kanton Bezirk | Von je 100 Schulkindern hatten einen Schulweg von | | Kanton Bezirk | Von je 100 Schulkindern hatten einen Schulweg von | | Kanton Bezirk | Von je 100 Schulkindern hatten einen Schulweg von | |
|-------------------------------|--|-------------------------|--------------------------|--|-------------------------|----------------------------|--|-------------------------|
| | 3-5 Kilometer | mehr als 5 Kilometer | | 3-5 Kilometer | mehr als 5 Kilometer | | 3-5 Kilometer | mehr als 5 Kilometer |
| (Spalte 1) | (2) | (3) | (4) | (5) | (6) | (7) | (8) | (9) |
| Basel-Landschaft . . . | 1 | 0 | Imboden | — | — | Cossonay | 1 | — |
| Arlesheim | — | — | Inn | 6 | — | Echallens | 3 | — |
| Liestal | 0 | — | Landquart, Ober- . . . | 3 | — | Grandson | 2 | 0 |
| Sissach | 0 | — | Landquart, Unter- . . | 2 | 0 | Lausanne | 2 | 0 |
| Waldenburg | 3 | 0 | Maloja | 3 | 0 | La Vallée | 1 | — |
| Schaffhausen | 1 | 0 | Moësa | 2 | — | Lavaux | 10 | 0 |
| Klettgau, Ober- | 0 | — | Münsterthal | 9 | 4 | Morges | 1 | — |
| Klettgau, Unter- | 1 | 0 | Plessur | 3 | 1 | Moudon | 2 | — |
| Reiath | 2 | — | Vorderrhein | 1 | 0 | Nyon | 3 | — |
| Schaffhausen | 0 | — | Aargau | 1 | 0 | Orbe | 5 | 0 |
| Schleitheim | 3 | — | Aarau | 1 | — | Oron | 2 | — |
| Stein | 0 | — | Baden | 1 | — | Payerne | 2 | 0 |
| Appenzell A.-Rh. . . . | 2 | 0 | Bremgarten | 1 | — | Pays-d'Enhaut | 6 | 2 |
| Hinterland | 4 | 0 | Brugg | 2 | 0 | Rolle | 1 | 0 |
| Mittelland | 3 | 0 | Kulm | 1 | — | Vevey | 4 | 0 |
| Vorderland | 0 | — | Laufenburg | 2 | — | Yverdon | 1 | 0 |
| Appenzell I.-Rh. . . . | 6 | 1 | Lenzburg | 0 | — | Wallis | 5 | 2 |
| St. Gallen | 4 | 0 | Muri | 1 | — | Brig | 10 | 6 |
| Gaster | 12 | 1 | Rheinfelden | 0 | — | Conthey | 1 | — |
| Gossau | 7 | 0 | Zofingen | 1 | 0 | Entremont | 2 | — |
| Rheinthal, Ober- | 1 | — | Zurzach | 0 | 0 | Goms | 2 | 1 |
| Rheinthal, Unter- | 0 | — | Thurgau | 0 | — | Hérens | 2 | — |
| Rorschach | 3 | — | Arbon | 0 | — | Leuk | 8 | 3 |
| St. Gallen | 0 | — | Bischofszell | 1 | — | Martigny | 3 | 1 |
| Sargans | 3 | 0 | Diessenhofen | — | — | Monthey | 11 | 7 |
| Seebezirk | 5 | 1 | Frauenfeld | — | — | Raron | 6 | 3 |
| Tablat | 2 | — | Kreuzlingen | — | — | St-Maurice | 1 | — |
| Toggenburg, Alt- | 9 | 0 | Münchwilen | 1 | — | Sierre | 3 | 1 |
| Toggenburg, Neu- | 5 | 0 | Steckborn | 0 | — | Sion | 7 | 2 |
| Toggenburg, Ober- | 8 | 1 | Weinfeldern | 0 | — | Visp | 14 | 10 |
| Toggenburg, Unter- | 4 | — | Tessin | 3 | 0 | Neuenburg | 3 | 0 |
| Werdenberg | 3 | 0 | Bellinzona | 2 | 0 | Boudry | 3 | — |
| Wil | 4 | — | Blenio | 7 | — | La Chaux-de-Fonds . . | 3 | 0 |
| Graubünden | 3 | 1 | Leventina | 0 | — | Le Locle | 6 | 1 |
| Albula | 1 | 0 | Locarno | 3 | — | Neuchâtel | 2 | 0 |
| Bernina | 12 | 3 | Lugano | 3 | 0 | Val-de-Ruz | 2 | 1 |
| Glenner | 1 | 0 | Mendrisio | 3 | 0 | Val-de-Travers | 1 | 0 |
| Heizenberg | 6 | 2 | Riviera | 2 | — | Genf | — | — |
| Hinterrhein | 5 | 2 | Valle-Maggia | 2 | 0 | Ville de Genève | — | — |
| | | | Waadt | 3 | 0 | Rive droite | — | — |
| | | | Aigle | 9 | 2 | Rive gauche | — | — |
| | | | Aubonne | 5 | 0 | | | |
| | | | Avenches | 0 | — | | | |

einzelnen tritt diese Vergleichung doch auch nicht selten als Anklage auf, nämlich dort, wo mangelhafte Prüfungsergebnisse mit nicht schwierigen Schulwegverhältnissen zusammentreffen und dort, wo die Häufigkeit schlechter Leistungen diejenige eines weiten Schulweges ganz unverhält-

nismässig übersteigt. Die Vergleichung zeigt ferner, dass selbst Gegenden mit sehr schwierigem Schulweg wohl befriedigende Prüfungen zu erzielen vermögen; bei vollem Eifer sind also auch diese Schwierigkeiten besieghar.

* * *

Die Bedeutung der Prüfungsnoten in den einzelnen Fächern.

Lesen.

Note 1: geläufiges Lesen mit sinngemässer Betonung und nach Inhalt und Form richtige freie Wiedergabe;

Note 2: genügende mechanische Fertigkeit und befriedigende Beantwortung einzelner Fragen über den Inhalt des Gelesenen;

Note 3: ziemlich befriedigendes mechanisches Lesen und einiges Verständnis des Lesestoffes;

Note 4: mangelhafte Fertigkeit im Lesen ohne Rechen-schaft über den Inhalt;

Note 5: gar nicht lesen.

Aufsatz.

Note 1: kleinere schriftliche Arbeit nach Inhalt und Form (Orthographie, Interpunktion, Kalligraphie) ganz oder ziemlich korrekt;

Note 2: weniger befriedigende Leistung mit kleinern Fehlern;

Note 3: schwach in Schrift- und Sprachform, doch noch verständlicher Ausdruck;

Note 4: geringe, fast wertlose Leistung;

Note 5: Mangel jeglicher Fertigkeit im Schreiben.

Rechnen.

Note 1: Fertigkeit in den vier Species mit ganzen und gebrochenen Zahlen (Decimalbrüche inbegriffen), Kenntnis

des metrischen Systems und Lösung entsprechender eingekleideter Aufgaben;

Note 2: die vier Species mit ganzen Zahlen, jedenfalls noch Kenntnis der Division, wenn Dividend und Divisor mehrstellige Zahlen sind; Rechnen mit den einfachsten Bruchformen;

Note 3: Addition und Subtraktion von Zahlen bis 100,000 und Division durch eine Grundzahl;

Note 4: Fertigkeit in der Addition und Subtraktion im Zahlenraum bis 1000;

Note 5: Unkenntnis im Zifferrechnen und Unfähigkeit, zweistellige Zahlen im Kopfe zusammenzuzählen.

Vaterlandskunde.

Note 1: Verständnis der Karte der Schweiz und befriedigende Darstellung der Hauptmomente der vaterländischen Geschichte und der Bundesverfassung;

Note 2: richtige Beantwortung einzelner Fragen über schwierigere Gegenstände aus diesen drei Gebieten;

Note 3: Kenntnis einzelner Thatsachen oder Namen aus der Geschichte und der Geographie;

Note 4: Beantwortung einiger der elementarsten Fragen aus der Landeskunde;

Note 5: gänzliche Unkenntnis in diesen Gebieten.